

Protokoll der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern vom 01.10. 2015 in Eitorf

Um 12.00 wird Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern eröffnet.

Vor der Mitgliederversammlung begrüßt Frau Mittnacht (Fachbereichsleitung Förderung der BpB) alle Anwesenden. Nach der Begrüßung bedankt sich Herr Weinberg bei der Bundeszentrale für politische Bildung für die Unterstützung und Hilfe und auch bei dem Kultur- und Integrationszentrum PHOENIX-Köln e.V. für die Organisierung des Treffens.

An der Versammlung sind 25 Vertreter der Mitgliedorganisationen anwesend. 9 von 11 abwesenden Mitgliedern haben ihre Stimmrechte auf andere Vollmitglieder übertragen:

1. Deutsch – Russischer Kulturverein Vika e.V., Hannover – auf den Club Dialog e.V., Berlin.
2. Bilingua e.V. Zentrum, Berlin – auf das Kultur- und Integrationszentrum *PHOENIX-Köln e.V.*
3. ISTOK e.V., Frankfurt am Main – auf den DRZ IBSK e.V., Gießen
4. Ausländerrat Dresden e.V., Dresden – auf das Kultur- und Integrationszentrum *PHOENIX-Köln e.V.*
5. Elfe e.V., Saarbrücken – auf das Russisch-Deutsches Kulturzentrum e.V., Nürnberg.
6. Talant e.V., Münster – auf den WUSHU SPORTCLUB SENDEN e.V., Senden.
7. Kolorit e.V., Chemnitz – auf „Das Zusammenleben“ e.V., Freital.
8. Tschechow-Gesellschaft e.V., Aachen – auf das Integrationszentrum Staniza-Köln e.V., Köln.
9. MOSAIK. Deutsch-Osteuropäisches Integrations- und Kulturzentrum e.V., Aachen – auf das RODNIK e.V. – deutsch-russisches Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum, Fulda.

Stimmberechtigte Teilnehmer an der Mitgliederversammlung des BVRE e.V. in Eitorf am 01.10.2015: Irina Denisova, Tamara Shamo, Ludmilla Antonov, Albert Korotkin, Sergej Sasikin, Olga Myadzel, Victor Ostrovsky, Nadja Oppenländer, Pavel Ageev, Natalia Roesler, Halyna Yefremowa, Sergej Aruin, Arkadiy Voloshyn, Tatjana Jurk, Konstantin Ermisch, Irina Fixel, Natalia Gvosdovskaya, Elena Helmert, Svetlana Jovanovic, Lilia Lawruk, Annas Leis, Anatolij Morozov, Evgenia Norvatova, Svetlana Part, Olga Zuskova.

Insgesamt nehmen 25 Organisationen an der Versammlung teil. (Beschlussfähigkeit erreicht; laut der Satzung ist die Versammlung bei der Anwesenheit von mindestens einer Hälfte der Mitglieder des Verbands – das sind mindestens 16 Mitglieder - beschlussfähig). 2 Organisationen haben auf den Vorschlag des Vorstands ihre Stimmrechte den Kollegen aus anderen Vereinen zu übertragen nicht reagiert und nehmen an der Versammlung nicht teil.

- 1 Nichtmitglied-Organisation nimmt an der Versammlung als Beobachter, für das Kennenlernen mit der Arbeit des BVRE teil:
 - Verein zur Unterstützung russischsprachiger Mitbürger in Frankfurt e.V.

Die Versammlungsteilnehmer stellen kurz ihre Tätigkeitsprofile vor.

Das Wort nimmt Herr Weinberg, der Geschäftsführer BVRE e.V. Er gibt die Tagesordnung der Versammlung bekannt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Der Bericht des Geschäftsführers über die Arbeit des BVRE e.V. seit letzter Mitgliederversammlung am 30.09. – 01.10.2014 (Situation des BVRE im Kontext der Strukturförderung)
3. Präsentation und Besprechung von der Arbeit des BVRE e.V. für 2016 – 2017 J.
4. Politische Bildung: Trägerschaft des BVRE e.V. im Bereich der politischen Bildung, das neue Projekt in diesem Bereich ab 01.11.2015 (Ziele, Inhalt, Teilnehmer, Arbeitsformen).
5. Öffentlichkeitsarbeit des BVRE e.V.: Präsentation von der Broschüre des BVRE e.V.
6. Satzungsänderung nach dem Vorschlag des Klubs Dialog, Berlin (siehe Anhang)
7. Netzwerkarbeit: aktueller Stand der Arbeit, Probleme der Mitgliedsorganisationen
8. Verschiedene

Er stellt neue Koordinatoren des Bundesverbandes vor: Yuliya Sauchuk, Yulia Grisakov, Alevtina Altenhof, Kristina Walter, Jana Franz und Svetlana Jovanovic.

Herr Weinberg teilt außerdem mit, dass Tamara Shamo nicht nur das deutsch-russische Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum RODNIK e.V., Fulda vertritt, sondern auch den Bundesverband KRUGI e.V.

Galina Yefremova erzählt über die Eröffnung eines Methodischen Zentrums für Mehrsprachigkeit, das auf der Basis des Vereines Kolibri e.V., Dresden existiert.

Es wird der Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung gewählt. Der Vorstand bietet für diese Aufgabe Pavel Ageev an. Da es keine weiteren Vorschläge seitens der Mitglieder gibt, stellt Herr Weinberg Herrn Ageev zur Wahl. Herr Ageev wird einstimmig gewählt („dafür“-34, „dagegen“ – 0, einstimmig beschlossen).

Das Wort nimmt Herr Ageev, der Vorsitzende der Mitgliederjahresversammlung.

Er bietet an, für oder gegen eine offene Abstimmung abzustimmen („dafür“- 34, „dagegen“- 0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Herr Ageev stellt folgende Personen und Aufgaben zur Wahl:

- Protokollführung – Kira Titkova (BVRE, Köln), Yuliya Sauchuk (BVRE, Köln) („dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen)
- Zählkommission, Tamara Shamo, der Deutsch-russisches Kultur-, Sozial- und Bildungszentrum RODNIK e.V., Fulda) und Albert Korotkin („dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).
- Rednerlistenführende-Irina Denisova, („dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).
- Kassenprüfer – Natalia Rösler statt Yulia Merian, der Club Dialog e.V., Berlin und Ludmila Antonova (Deutsch-Russisches Zentrum „Integration, Bildung, Sozial, Kultur“ e.V., Gießen („dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Die Vorsitzende schlägt vor, die Sprache der Versammlung zu wählen. Es wird festgelegt, die Mitgliederversammlung in der russischen Sprache, das Protokoll in der russischen und deutschen Sprachen zu führen, („dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Es wird ein Wunsch geäußert, die Redezeit der Versammlung festzusetzen. Es wird vorgeschlagen:

- Für Berichte mit anschließender Frage/ Antwort Runde – von 5 bis 30 Minuten
- Für Anmerkungen – bis 3 Minuten. („dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen).

Bericht des Geschäftsführers des BVRE, Wladimir Weinberg für den Zeitraum von 30.09.2014 bis zu der Versammlung:

W.Weinberg erzählt kurz über das im Jahr 2013 gestartete und bis 2017 laufende Projekt „Strukturförderung“ und seine Wirkung auf die Entwicklung und Professionalisierung des Verbandes. Er betont, dass das Hauptziel des BVREs Professionalisierung der Arbeit des Verbandes war und bleibt.

Das Zentralbüro koordiniert wie geplant die Arbeit des Vorstands, der Koordinatoren und der Mitgliedorganisationen. Hier finden wichtige Treffen mit den Vertretern der Politik, Ämter, gemeinnütziger Organisationen und den Fachleuten statt. Hier arbeitet auch Expertengruppe unter der Leitung des Dr. Jürgen Bärsch. Die hat Aufgabe, Konzepte zu den verschiedenen thematischen Richtungen des BVREs zu schreiben und die Anträge vorzubereiten. Es gibt 2 Modelle der Zusammenarbeit der Expertengruppe mit den Mitgliedorganisationen: 1) die Organisation stellt eine Variante des Konzeptes vor, die von der Expertengruppe analysiert und nach Bedarf verbessert wird. Die Organisation ist in diesem Fall der Träger des Projekts und der BVRE ist der Kooperationspartner. 2) die Expertengruppe schreibt Konzepte und bereitet Anträge vor.

Der BVRE hat dieses Jahr die Anerkennung als Träger der politischen Bildung bekommen. Ab dem 1.11.2015 fängt das neue Projekt zum Thema „Politische Bildung“ an. Die Ziele sind der Aufbau der Diskussionsplattform zu sozial-politischen Themen auf der Bundesebene und die Einbeziehung in die Arbeit der russischsprachigen gemeinnütziger Organisationen und Organisationen anderer Communities.

W. Weinberg betont, dass es neue Kollegen in dem Zentralbüro gibt. Eingestellt im Rahmen des Projekts „Strukturförderung“ sind W. Weinberg (50%) - damit es finanzielle Ressourcen für Honorare und Dienstreisen der Büromitarbeiter, Vorstandsmitglieder und Koordinatoren des BVRE übrig bleiben und Kira Titkova (100%).

Das Projekt „Nasch Dom“ wurde abgeschlossen. Im Rahmen der Seniorenarbeit ist das von der Stiftung «Erinnerung, Verantwortung und Zukunft» (EVZ) finanzierte Projekt «Engagement für Opfer des Nationalsozialismus – Wir dürfen nicht vergessen...» gestartet. An dem Projekt nehmen 7 Vereine teil. Die Koordinatorin des Projekts ist Yulia Grischakov.

Das internationale Theaterprojekt für Jugendliche mit und ohne Behinderung aus Deutschland und Lettland «All Together Now!» im Rahmen des Programms „EUROPEANS FOR PEACE“ ist im Juni gestartet und wird auch von der Stiftung «Erinnerung, Verantwortung und Zukunft» (EVZ) finanziert. Koordinatorin des Projekts ist Yuliya Sauchuk.

Es werden Fördermöglichkeiten für das Projekt „Suchtprävention“ weitergesucht. Das Bundesministerium für Gesundheit kommt als Förderer in Frage. Es wird geplant, im April 2016 das Projekt zu starten.

Es wird weiter an dem Projekt „Elternbeauftragte“ gearbeitet. Kooperationspartner sind Spanische Bildungsakademie und FÖTED. Es haben Treffen mit der Integrationsbeauftragten Frau Özoguz, den Vertretern verschiedener Ministerien und Bundestagfraktionen stattgefunden. Die Idee wird von den Partnern unterstützt. Zurzeit wird die Struktur des Projekts optimiert.

Ab Juli 2015 ist ein neues dreijähriges AMIF-Projekt „Aufbau eines Bundeselternnetzwerks mit Migrantenorganisationen“ gestartet. Das Projekt wird durch die Europäische Union gefördert und aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfond ko-finanziert. Der Träger des Projekts ist das sozialwissenschaftliche Institut INBAS–Sozialforschung GmbH. Partner sind: Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland e.V. (FÖTED) und Bundesverband russischsprachiger Eltern (BVRE e.V.). Das Projekt zielt auf den Aufbau und die Gründung eines Bundeselternnetzwerks mit Migrantenorganisationen, das nach Beendigung des Projekts fortbesteht. Es werden Seminare und Infoveranstaltungen durchgeführt. Wichtig ist die Entwicklung der horizontalen Beziehungen zwischen den Organisationen verschiedener Communities auf der kommunalen Ebene.

Es werden auch regionale Projekte (Projekt mit buddy e.V, Projekte mit KRUGI e.V.) geplant.

2015 sind 5 neue Organisationen dem BVRE beigetreten.

W. Weinberg betont, dass die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig ist. Es wurde die Online-Seite erneuert, es werden die neue Präsentationsbroschüre des BVREs und Newsletter

vorbereitet. Es gibt Redaktionsteam, die Texte sowohl in russischer als auch in deutscher Sprache für verschiedene Massenmedien vorbereitet. Die Mitgliedorganisationen schicken regelmäßig Materialien über ihre Vereine.

A. Korotkin ist der Meinung, dass es nicht genug Informationen über die Arbeit des BVREs für die Mitgliedorganisationen gibt. Über die Arbeit des Vorstands muss während des ganzen Jahres und nicht nur vor der Versammlung berichtet werden. Er schlägt vor, diese Information online zu veröffentlichen und alles präziser in den Briefen zu beschreiben.

W. Weinberg antwortet, dass es Zweiwegkommunikation ist. W. Weinberg plant jede Organisation zu besuchen. Protokolle der Vorstandssitzungen werden demnächst sofort an die Vereine geschickt. Alle Informationen werden jeden Monat per E-Mail an die Vereine geschickt.

Entlastung des Vorstandes

P. Ageev bietet an, über die Arbeit des Vorstands und des Zentralbüros offen abzustimmen. Er erinnert, dass es 2 Arbeitsbewertungen gibt:

„ausreichend“ und „nicht ausreichend“.

Frage: Wer ist dafür, die Arbeit des Vorstands und des Zentralbüros als „ausreichend“ zu bewerten? „dafür“- 34, „dagegen“-0, „Stimmenenthaltungen“-0, einstimmig beschlossen.

Pause

W. Weinberg stellt das Projekt zum Thema «Politische Bildung» vor. Der Koordinator des Projekts ist Maxim Ryabkov. Das Projekt startet am 1.11.2015 und dauert bis Ende 2016.

Nach der Präsentation gibt es Fragen und Anmerkungen der Teilnehmer der Versammlung.

G. Yefremova (Kolibri, Dresden) berichtet, dass dieses Projekt in der Vorstandssitzung ihrer Organisation besprochen wurde. Sie ist der Meinung, dass man für dieses Projekt Fachleute braucht. Sie fragt, ob es möglich wäre, jemanden in die Vereine zu schicken, der ihnen beibringen könnte, in dieser Richtung professionell zu arbeiten.

V. Ostrovski betont, dass dieses Projekt innovativ sein soll. Man erwartet deswegen auch interessante Arbeitsformen. Und die Durchführung des Projekts soll professionell sein.

W. Weinberg merkt an, dass die PowerPoint Präsentation nur die Hauptmomente des Projekts enthält und die Details des Projekts werden vom Koordinatoren Maxim Ryabkov erklärt.

Die Teilnehmer der Versammlung weisen auf die Schwierigkeiten der Durchführung der Veranstaltungen hin. Schwierigkeiten stellen die Spenden dar, die diese Veranstaltungen teilweise finanzieren sollen. Die Teilnehmer der Versammlung verstehen aber den Sinn der Spenden.

W. Weinberg meint, dass jede Organisation ihre eigenen Möglichkeiten hat. Das betrifft auch Spenden (Eintrittskarten usw.).

N. Knöbl fragt nach den Zielgruppen dieser Veranstaltungen.

V. Ostrovski antwortet, dass das Ziel der Veranstaltungen Dialog und Austausch ist. Es gibt keine Beschränkungen.

W. Weinberg ergänzt, dass man Arbeitsmethode frei aussuchen kann. Die Veranstaltungen sind für alle Gruppen offen. Wie eine Veranstaltung durchgeführt wird, entscheiden Organisationen und das Zentralbüro.

W. Weinberg ergänzt, dass man Arbeitsmethode frei aussuchen kann. Die Veranstaltungen sind für alle Gruppen offen. Wie eine Veranstaltung durchgeführt wird, entscheiden Organisationen und das Zentralbüro.

N. Knöbl fragt, ob man alles mit dem Zentralbüro abstimmen soll.

W. Weinberg antwortet, dass das sehr wichtig ist. M. Ryabkov wird alle Teilnehmer besuchen und Information zum Thema präsentieren. Das Zentralbüro wird die Entwürfe für die Veranstaltungen vorbereiten und sie den Organisationen vorschlagen. Es wird eine gemeinsame Arbeit des Zentralbüros und der Organisationen sein.

N. Knöbl fragt, welche Ideen das Zentralbüro hat. Sind das Themen oder Arbeitsmethoden? Was bedeutet Arbeitsgruppe?

W. Weinberg antwortet, dass es von allen Beteiligten abhängt. Die Themen der Veranstaltungen kann man weiterentwickeln.

Pause

Nach der Pause gibt P. Ageev das Wort T. Shamo.

Sie schlägt vor, im Rahmen des Projekts Seminare zu den Themen „Politische Bildung“ und „Grundlagen der Flüchtlingsarbeit“ durchzuführen.

W. Weinberg merkt an, dass es eine gute Idee ist.

A. Korotkin betont, dass es ein sehr interessantes Thema ist - wenn ein Seminar oder Vorlesung interessant ist, werden die Menschen kommen und dafür auch gern bezahlen. A. Korotkin ist der Meinung, dass es 2 Gruppen der Teilnehmer gibt: ältere Menschen und Jugendliche. Für die Jugendliche schlägt er politische Foren zu organisieren.

O. Zuskova nimmt das Wort. Sie schlägt vor, eine Diskussion durchzuführen, aus den provokativen Momenten einen kurzen Film machen und den auf den folgenden Veranstaltungen zu zeigen.

O. Zuskova ist der Meinung, dass Jürgen Bärsch Fragenbogen zusammenstellen soll.

W. Weinberg antwortet, dass C. Walter den Fragenbogen bereits gemacht hat.

O. Zuskova merkt an, dass es in Wuppertal ein Kinoclub und Café gibt, wo man den Eintritt bezahlt. Sie fragt, ob man Spenden sammeln muss, nur um die Seriosität der Veranstaltung zu zeigen?

V.Ostrowskij antwortet, dass die Idee mit Spenden von der Bundeszentrale für politische Bildung kommt. BpB ist der Meinung, dass die Spenden die Seriosität der Veranstaltung beweisen. 10% Spenden ist der Eigenanteil und 90% von BpB. Teilnehmerlisten sind auch wichtig.

I.Fixel unterstützt den Vorschlag von O. Zuskova, aus den provokativen Momenten einen kurzen Film machen und den auf den folgenden Veranstaltungen zu zeigen. Sie schlägt vor, die Ideen der Veranstaltungen zu multiplizieren. Sie betont auch, dass wenn man die Veranstaltungen auf Deutsch durchführt, könnte man auch die Vertreter der lokalen Zeitungen einladen. Sie könnten dann darüber in ihren Zeitungen berichten. Man kann auch Unterstützung der Universitäten benutzen (Studenten).

P.Ageev schlägt den Kassenprüfern vor, die Finanzen des BVRE zu prüfen. Er erklärt, dass der Buchhalter diesen Punkt mit den Kassenprüfern schon besprochen hat. P.Ageev fragt, ob die Kassenprüfer Einwände haben. Keine Einwände.

W.Weinberg erzählt über die laufenden und geplanten Projekte für 2016.

Das Projekt „Engagement für Opfer des Nationalsozialismus – Wir dürfen nicht vergessen...“ hat positive Resonanz bekommen. Es entwickeln sich Kontakte zwischen den gemeinnützigen Organisationen und der Stadt.

Ab Juli 2015 läuft das AMIF-Projekt „Aufbau eines Bundeselternnetzwerks mit Migrantenorganisationen“. Die Teilnehmer-Organisationen werden im November nach den Wünschen der Organisationen bestimmt.

Das Projekt „Politische Bildung“ fängt am 1.November an und dauert bis Ende 2016. Es gibt Möglichkeit, es neu zu beantragen.

P.Ageev gibt das Wort dem Vorstandsmitglied V.Ostrovski. Dank seinen Bemühungen ist der BVRE der Träger der politischen Bildung geworden.

V.Ostrovski erzählt, wie sich das Thema der politischen Bildung entwickeln wird. Er betont, dass der BVRE die einzige russischsprachige Organisation, die von der Bundesregierung im Rahmen des Projekts „Strukturförderung“ finanziell unterstützt wird. Er erinnert, dass die Themen „Integration“ und „Demokratie“ heutzutage sehr aktuell sind. Die Beamten sehen in den Migrantenorganisationen Partner und das Erhalten der Trägerschaft zeigt das.

P.Ageev bedankt sich und gibt dem W.Weinberg das Wort.

W.Weinberg stellt die Power-Point Präsentation des Projekts „Politische Bildung“ vor und erinnert, dass der Koordinator des Projekts Maxim Ryabkov ist. Er merkt auch an, dass man als Träger der politischen Bildung auch Möglichkeit zur Durchführung von Seminaren zu den Themen der politischen Bildung hat.

P.Ageev bedankt sich bei W.Weinberg und fragt, ob es Fragen zum Thema „Politische Bildung“ gibt.

N.Rösler schlägt vor, Zielgruppe genau zu bestimmen, um Arbeitsmethoden auszuwählen.

W.Ostrovski ist damit einverstanden.

A.Tscherkasskij interessiert sich, ob die Zusammenarbeit mit den Massenmedien geplant ist?

W.Weinberg merkt an, dass es das Thema des nächsten Punkts der Tagesordnung „Öffentlichkeitsarbeit“ ist.

A.Woloschin merkt an, dass die Jugendlichen seines Vereins Rep schreiben und singen. Das könnte man auch bei der Vorbereitung der Veranstaltungen verwenden.

K.Ermisch ist der Meinung, dass man das gründlich besprechen muss, wie man solche Veranstaltungen professionell machen kann denn viele haben Angst vor der fehlenden Erfahrung auf diesem Gebiet.

N.Opperländer merkt an, dass sie keine Angst hat und möchte in Rahmen solcher Veranstaltungen verschiedene Meinungen zu den aktuellen politischen Themen hören.

I.Denisova meint, dass in diesem Kontext das Thema „Füchtlinge“ sehr aktuell ist.

W.Weinberg stimmt ihr zu.

P.Ageev schlägt vor, die Punkte 5 und 6 der Tagesordnung zu tauschen und zwar mit Punkt 6 anzufangen, weil manche Teilnehmer die Versammlung früher verlassen möchten. Als 6.Punkt der Tagesordnung wurde die Satzungsänderung des BVRE verkündet.

Es folgen keine Widersprüche.

Das Wort nimmt N.Rösler. Sie äußert sich zum 6. Punkt der Tagesordnung „Satzungsänderung“. (Die Teilnehmer der Versammlung wurden über die Satzungsänderung schon im Vorfeld unterrichtet). Sie schlägt vor, die Zahl der für die Gründung eines Landesverbandes benötigten Organisationen-Vollmitglieder von 5 (nach der aktuellen Variante der Satzung) auf 3 zu wechseln. Sie betont, dass der Landesverband dabei keine juristische Person ist.

W.Ostrovski fragt, wie die Landesverbände einen Auftrag stellen wollen, wenn sie keine juristischen Personen sind?

N.Rösler erklärt, dass eine Mitgliedorganisation als Träger und der BVRE als Partner sein könnten. Ein Landesverband mit 15 Mitgliedern kann juristische Person werden.

T.Shamo fragt, ob es nur das Bundesland Berlin betrifft.

N.Rösler antwortet, dass die Änderung im Fall der positiven Abstimmung alle Bundesländer betreffen wird.

I.Denisova fragt nach den Vorteilen der Gründung von Landesverbänden und ob es bedeuten wird, dass diese 3 Organisationen-Mitglieder der Landesverbände selbständig handeln werden.

N.Rösler erklärt, dass der Landesverband ein Teil der BVRE bleiben wird. Aber wenn man die Besonderheiten eines Bundeslandes kennt, kann man effektiver vor Ort arbeiten und die Integrationsprozesse im Rahmen der lokalen Projekte und Programme entwickeln.

W.Weiberg merkt an, dass ein Landesverband auch gute Werbung für eine Organisation ist. Es kann auch die professionelle Entwicklung der Struktur bedeuten.

P.Ageev bietet an, über Satzungsänderung abzustimmen. Zur Abstimmung werden folgende Änderungen in der Satzung des BVRE e.V. gebracht:

§ 13 Die Landesverbände

§ 13 Ziff. 1 der bestehenden Satzung wird wie folgt geändert:

„Einem Landesverband müssen mindestens drei Vollmitglieder (§4) angehören“

Die Beschlussfassung erfolgt durch einfache Stimmenmehrheit. Bei Beschlüssen über die Änderung der Satzung und die Auflösung des Vereins ist eine Stimmenmehrheit von $\frac{3}{4}$ der Vereinsmitglieder erforderlich.

Teilnehmer an der Abstimmung: Irina Denisova, Tamara Shamo, Ludmilla Antonov, Albert Korotkin, Sergej Sasikin, Olga Myadzel, Victor Ostrovsky, Nadja Oppenländer, Pavel Ageev, Natalia Roesler, Halyna Yefremowa, Sergej Aruin, Arkadiy Voloshyn, Tatjana Jurk, Konstantin Ermisch, Irina Fixel, Natalia Gvosdovskaya, Elena Helmert, Svetlana Jovanovic, Lilia Lawruk, Annas Leis, Anatoliy Morozov, Evgenia Norvatova, Svetlana Part, Olga Zuskova, Liana Sostina (selbst abwesend, bevollmächtigte „PHOENIX-Köln e.V.“, Viktor Ostrowski), Larissa Yurchenko (selbst abwesend, bevollmächtigte DRZ „IBSK“ e.V. Gießen, Ludmila Antonov), Olga Sperling (selbst abwesend, bevollmächtigte „PHOENIX-Köln e.V.“, Viktor Ostrovski), Viktoria Abashina (selbst abwesend, bevollmächtigte „Club Dialog“ e.V. Berlin, Natalia Roesler), Yulia Rybalko (selbst abwesend, bevollmächtigte Russisch-Deutsches Kulturzentrum e.V., Nürnberg, Irina Fixel), Natalia Krukov (selbst abwesend, bevollmächtigte WUSHU SPORTCLUB SENDEN e.V., Senden, Sasikin), Natalia Schaubert (selbst abwesend, bevollmächtigte "Das Zusammenleben" e.V., Freital, Tatjana Jurk), Nikolaj Rogatshev (selbst abwesend, bevollmächtigte i.g. Integrationszentrum „Staniza-Köln“, Pavel Ageev), Stella Solovyova (selbst abwesend, bevollmächtigte „Rodnik e.V.“, Fulda, Tamara Shamo).

(„dafür“- 30, „dagegen“-3, „Stimmenenthaltungen“-1). Die Satzungsänderung wurde nicht einstimmig angenommen.

Abendessen.

P.Ageev gibt das Wort S.Sasykin.

S.Sasykin berichtet darüber, wie man die Arbeitsplätze unter der russischsprachigen Bevölkerung schaffen kann. Er schlägt vor, eine Petition von der russischsprachigen Migranten an die Regierung zu schreiben und Unterschriften zu sammeln.

P.Ageev fragt, ob es Fragen an S.Sasykin gibt.

Keine Fragen.

Das Wort nimmt G. Yefremowa.

G. Yefremowa erzählt über das vom Bildungsministerium Sachsen finanzierte Projekt „Vielfalt in KITA“ und über die Gründung des Bildungszentrums, das Fortbildungsseminare für Erzieher der Kindergärten anbietet.

I. Fixel nimmt das Wort. Sie berichtet darüber, dass das Russisch-Deutsches Kulturzentrum Träger der Offenen Ganztagsgruppe für die Grundschul Kinder geworden ist. Das bringt auch finanzielle Mittel in den Verein.

W. Weinberg nimmt das Wort und bedankt sich bei dem Verein «Rodnik» und dem Verein „Krug“ für die Einladung an der Reise im Rahmen DJO nach Riga teilzunehmen und für die Initiative gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Die Vorsitzende bietet den Anwesenden an, zum nächsten 5. Punkt der Tagesordnung – Öffentlichkeitsarbeit – überzugehen.

W. Weinberg betont, wie wichtig die Öffentlichkeitsarbeit ist. Im Rahmen des Projekts „Strukturförderung“ wurde die neue verbesserte Variante der Online-Seite erstellt. Sie wird regelmäßig aktualisiert. Die Artikel über die Organisation werden auch in den russischsprachigen Massenmedien veröffentlicht. W. Weinberg bittet die Vereine ihre Artikel für die BVRE-Seite zu schicken. Er berichtet, dass der neue Flyer in der russischen Sprache demnächst erscheint. Es wird eine neue Broschüre über die Tätigkeit des BVREs, über die positive Wirkung des Projekts „Strukturförderung“ auf die Entwicklung des BVREs vorbereitet. Sie wird aus ca. 60 Seiten bestehen. Das Vorwort schreibt Pr. Boss-Nünning.

V. Ostrovski ergänzt, dass die Broschüre für die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig ist. Der Hauptgedanke der Broschüre – der BVRE ist das gemeinsame Plattform der gegenseitiger Unterstützung der Migrantenorganisationen.

E. Reifenröther berichtet, dass ihr mit V. Ostrovski gemeinsamer Artikel über die Elternarbeit in den gemeinnützigen russischsprachigen Organisationen in der Zeitschrift „*Migration und Soziale Arbeit*“ veröffentlicht wurde.

W. Weinberg fragt nach den Vorschlägen zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“.

V. Ostrovski merkt an, dass das Thema der Integration sehr aktuell ist und die Massenmedien an der Arbeit mit den Migrantenorganisationen interessiert sind.

P. Ageev bedankt sich bei W. Weinberg und V. Ostrovski und bietet an, zum Bericht der Kassenprüfung überzugehen.

L. Antonov berichtet, dass die Kassenprüfung erfolgreich war. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Es gibt ein von beiden Prüferinnen unterschriebenes Prüfungsprotokoll. L. Antonov schlägt vor, der Bank das Dokument über die Gemeinnützlichkeits des BVREs zu schicken, um keine Bearbeitungsgebühren an die Bank zu zahlen.

W. Weinberg verspricht diese Möglichkeit zu überprüfen.

P. Ageev bedankt sich bei L. Antonov.

Das Wort nimmt W. Weinberg.

W.Weinberg erzählt über die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen (über die Zusammenarbeit mit 10 Organisationen im Rahmen des Projekts „Strukturförderung“, besonders mit den Kooperationspartnern-FÖTED und Bund der spanischen Elternvereine).

G. Yefremowa fragt nach der Zahl der Kinder und Jugendlichen, mit denen die Vereine arbeiten.

W.Weinberg verspricht darüber genauer zu erfahren und in der Broschüre das zu erwähnen.

W.Ostrowski berichtet, dass Phoenix-Köln e.V 28 Nationalitäten besuchen. Er schlägt den Vereinen vor, die Erfahrungen in der Arbeit mit den Flüchtlingen auszutauschen.

W.Weinberg schlägt vor, die Stellungnahme des BVREs zum Thema „Flüchtlinge“ schriftlich zu erstellen und damit zeigen, dass der Verband verantwortungsvoll mit dem Thema umgeht und bereit ist, professionell an diese Arbeitsrichtung anzugehen.

G. Yefremowa erzählt, dass ihr Verein die Räume für die Arbeit mit Flüchtlingen kostenlos anbietet.

W.Ostrowski fragt nach den Ideen zu diesem Thema.

N.Rösler erzählt, dass ihre Organisation bei der Diplomanerkennung und Feststellung der Qualifikation von Flüchtlingen hilft.

L.Lavruk berichtet über die Ausstellung der Bilder von Flüchtlingskindern in ihrem Verein.

W.Ostrowski merkt an, dass der BVRE zu der Lösung der Probleme der deutschen Gesellschaft beitragen möchte.

P.Ageev schlägt vor, einen Fragenbogen zum Thema „Flüchtlinge“ zusammenzustellen, auszufüllen und an das Zentralbüro zu schicken.

W.Weinberg betont, wie die Zusammenarbeit des Zentralbüros und der Mitgliedorganisationen wichtig ist. Er fordert die Vereine an, aktiver zu sein.

P.Ageev fragt, ob es noch Fragen gibt. Keine Fragen.

P.Ageev bedankt sich bei allen Teilnehmenden und stellt fest, dass die eingeplante Tagesordnung durchgeführt wurde. Er erklärt die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes russischsprachiger Eltern für beendet.

02.10.2015, Eitorf

Vorstandsmitglieder des BVRE e.V.

Victor Ostrovsky

Pavel Ageev

Protokollführende

Kira Titkova

Yuliya Sauchuk

Geschäftsführer BVRE e.V.

Wladimir Weinberg